

A portrait of Dr. Heidi Witzig, an older woman with short, curly grey hair and a warm smile. She is wearing a black sleeveless top and has her arms crossed. She is seated at a wooden table with papers and a glass of water in front of her. The background is a softly blurred interior with wooden paneling.

UNIVERSITÄT
LUZERN

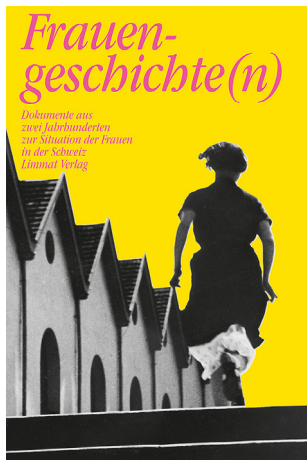
KULTUR- UND SOZIALWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT

EINLADUNG

FESTVORTRAG VON DR. HEIDI WITZIG

EINSICHTEN UND AUSBlicKE RUND UM FRAUENGESCHICHTE(N)

4. NOVEMBER 2021, 18.15 UHR
UNIVERSITÄT LUZERN, HÖRSAAL 7 (EG)



Nachdem Heidi Witzig im Rahmen des Dies Academicus der Universität Luzern die Ehrendoktorwürde der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät verliehen wird, hält sie am Abend um 18.15 Uhr einen Vortrag über Einsichten und Ausblicke rund um Frauengeschichte(n).

«Frauengeschichte(n)» ist eines der grundlegendsten Werke über die Geschichte der Frauen in der Schweiz und beleuchtet die wichtigsten Aspekte ihres Lebens: Erwerbstätigkeit, Familie, Frauenorganisationen und -aktivitäten. Der erstmals 1986 erschienene Dokumentenband, herausgegeben von Elisabeth Joris und Heidi Witzig, hat für die Women's Studies in der Schweiz eine besondere Bedeutung. So war er Grundlage für zahlreiche Vernetzungen sowie Anstoss für Forschungen und Konferenzen in den letzten 35 Jahren.

Heidi Witzig ist eine der Pionierinnen der schweizerischen Frauen- und Geschlechtergeschichte. Seit den 1980er Jahren trägt sie dazu bei, dieses Forschungsfeld in der Schweiz zu etablieren. Früh hat sich Heidi Witzig für eine Geschichte von unten engagiert und mit «Polenta und Paradeplatz. Regionales Alltagsleben auf dem Weg zur modernen Schweiz, 1880-1914» eine wichtige Studie zum regionalen Alltagsleben in der Schweiz veröffentlicht. Darin zeigte sie auf, wie die Schweiz auf dem Weg in die Moderne nicht nur durch sehr unterschiedliche Regionalkulturen, sondern auch durch verschiedene Lebenswelten und Lebensentwürfe geprägt war. Ihre innovativen Beiträge zur Schweizer Gesellschaftsgeschichte schrieb Heidi Witzig alle ohne direkte Anbindung an ein Historisches Seminar und damit ausserhalb der Universitäten. Damit hat sie als eine der ersten den von Unsicherheiten geprägten Weg als freischaffende Historikerin gewählt und wurde so für nachfolgende Historikerinnen und Historiker zu einem Rollenvorbild.

ANMELDUNG

www.unilu.ch/witzig

KONTAKT

Universität Luzern
Kultur- und Sozialwissen-
schaftliche Fakultät
Froburgstrasse 3
6002 Luzern
T +41 41 229 55 00
ksf@unilu.ch

Für den Vortrag sowie den anschliessenden Apéro gilt eine Zertifikatspflicht.